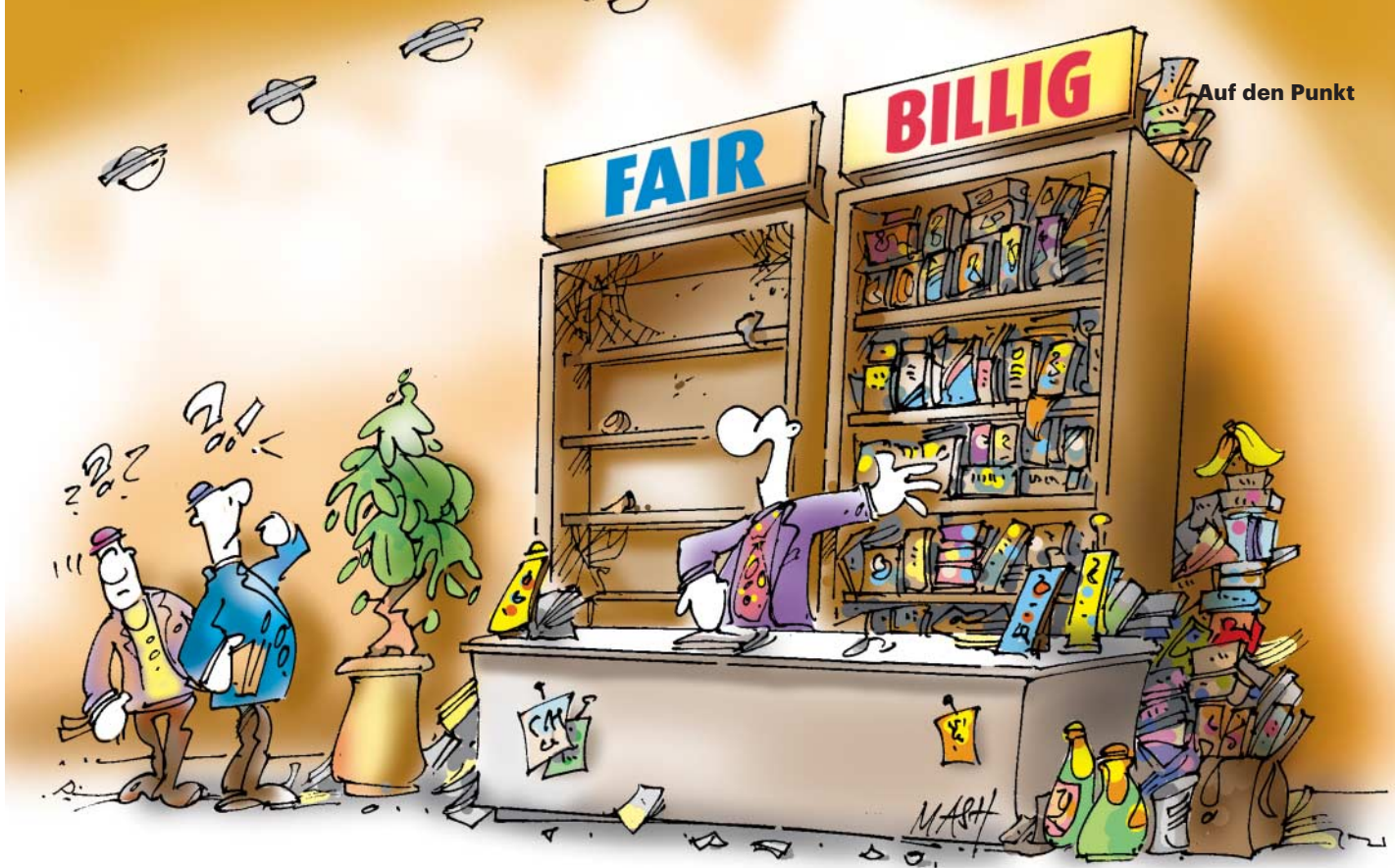




Konfliktrohstoffe: Ein Armutszeugnis

"Problematische Rohstoffe" hieß ein Kasten in der c't 1/2020: Gold, Kobalt, Kupfer, Tantal (Coltan), Wolfram und Zinn. Jeder dieser Rohstoffe wird im Kongo abgebaut, und zwar nicht zu knapp: Über die Hälfte des global abgebauten Kobalts kommt aus der Demokratischen Republik Kongo und die dortigen Coltanvorkommen werden mitunter auf über 60 Prozent der globalen Reserven geschätzt.

Das Land ist wortwörtlich steinreich. In vielerlei anderer Hinsicht ist es bettelarm. Immer wieder kommt es zu massiven Menschenrechtsverletzungen beim Abbau der genannten Rohstoffe und mit den blutigen Gewinnen werden bewaffnete Konflikte finanziert. US-amerikanische Firmen unterliegen gesetzlichen Dokumentationspflichten wenn sie Gold, Tantal, Wolfram oder Zinn verarbeiten, explizit weil sie im Kongo unter unmenschlichen Bedingungen abgebaut werden.

Der Kongo ist nicht das einzige Land, das trotz seines Rohstoffreichtums große wirtschaftliche oder soziale Probleme hat. "Ressourcenfluch" nennt sich dieses absurde Phänomen, das auch andere Rohstoffe betrifft, etwa Erdöl. Was Ursache und was Wirkung des Fluchs ist und wie er sich von Land zu Land unterscheidet, ist umstritten. Jedenfalls ist das Problem komplex.

Deshalb ist auch nicht klar, wie man ihm begegnen sollte. Regulierungen und Auditierungsvorgaben können durchaus negative Effekte

haben: Legale und humane Minen und Abnehmer haben dadurch zusätzliche Mühe, was den mörderischen Schwarzabbau sogar verstärken kann. Je schlimmer die Zustände in einem Land auch politisch schon sind, umso schwieriger ist es, Dokumentations- und Auditierungsvorgaben nachzukommen.

Nicht nur absurd, sondern pervers ist es, dass Kunden und Unternehmen in Rechtsstaaten von der Situation profitieren. Teilweise, weil vermeintlich saubere Unternehmen direkt die günstigen Rohstoffe aus Blutminen nutzen. Tun sie das nicht, landen die Ressourcen eben in Billigprodukten von No-name-Herstellern. Die zahlen weniger, was den Druck auf die geschundenen Arbeiter noch erhöht.

Die Lage ist vertrackt, aber Kunden wie Du und ich sollten jedenfalls etwas mehr nachdenken, warum ein neues Gadget billig zu haben ist. Auch wenn das bisschen Gold und Tantal nicht sichtbar ist.



Sylvester Tremmel

Sylvester Tremmel